

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in und nach der Pandemie

Die gesellschaftliche Funktion offener Kinder- und Jugendarbeit

Input im Rahmen der jugendpolitischen Fachveranstaltung „Jugend nach Corona“ des Haus der Jugendarbeit und Jugendhilfe e. V. am 26. Oktober 2021

Vorbemerkungen

Verallgemeinerungen bisher kaum möglich

- Es gibt noch kein „NACH Corona“
- Abhängig von pandemischen Phasen und Situationen
- Abhängig von regionalen Spezifika
- Es gibt bisher kaum empirische Studien (Voigts 2020, Deinet & Sturzenhecker 2021, Icking 2021)

Wie entwickelt sich OKJA in und mit der Pandemie?

- (1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?
- (2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?
- (3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?
- (4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

Wie entwickelt sich OKJA in und mit der Pandemie?

- (1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?
- (2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?
- (3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?
- (4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?

- Gesetzliche Vorgaben §§1, 8, 11 SGB VIII
- Institutionelle Potenziale
- Handlungskonzepte
- Aber aus ihrer Struktur und gesellschaftlichen Position entstehen Herausforderungen

Gesetzliche Vorgaben §§1, 8, 11 SGB VIII (in aller Kürze)

Gesetz	Wirkungsziel	Handlungsziel	Aufgabe
§1 SGB VIII	junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen	?	Bildung im Kontext sozialer Ungleichheit
§1 SGB VIII	jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können,	Selbstbestimmung und Mitbestimmung ermöglichen und erleichtern	Partizipation
§1 SGB VIII	dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.	?	Politisches Mandat (anwaltschaftlich oder mit den jungen Menschen)

Gesetz	Wirkungsziel	Handlungsziel	Aufgabe
§8 SGB VIII	Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.	?	Partizipation in der Jugendhilfe
§11 SGB VIII	zur Selbstbestimmung befähigen	Angebote zur Verfügung stellen, die an den Interessen der Kinder und Jugendlichen anknüpfen	Selbstbildung
§11 SGB VIII	zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen	Mitbestimmung und -gestaltung ermöglichen	Partizipation und Demokratiebildung ermöglichen

Das Gesellschaftliche und Soziale in §11 weist hier über die Jugendhilfe hinaus, wie es auch der §1 SGB VIII tut. Es geht also um die Lebenswelten junger Menschen.

(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?

Selbstbildung ermöglichen
Partizipation unterstützen
Demokratiebildung eröffnen
Jugendpolitik (mit den Kids und in ihrem Sinne) betreiben



Demokratische **TEILNAHME** mit Bezug zu den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
+ **Reflexion** dieses Handelns = Eröffnung von **Demokratiebildung**

(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?

Handlungskonzepte

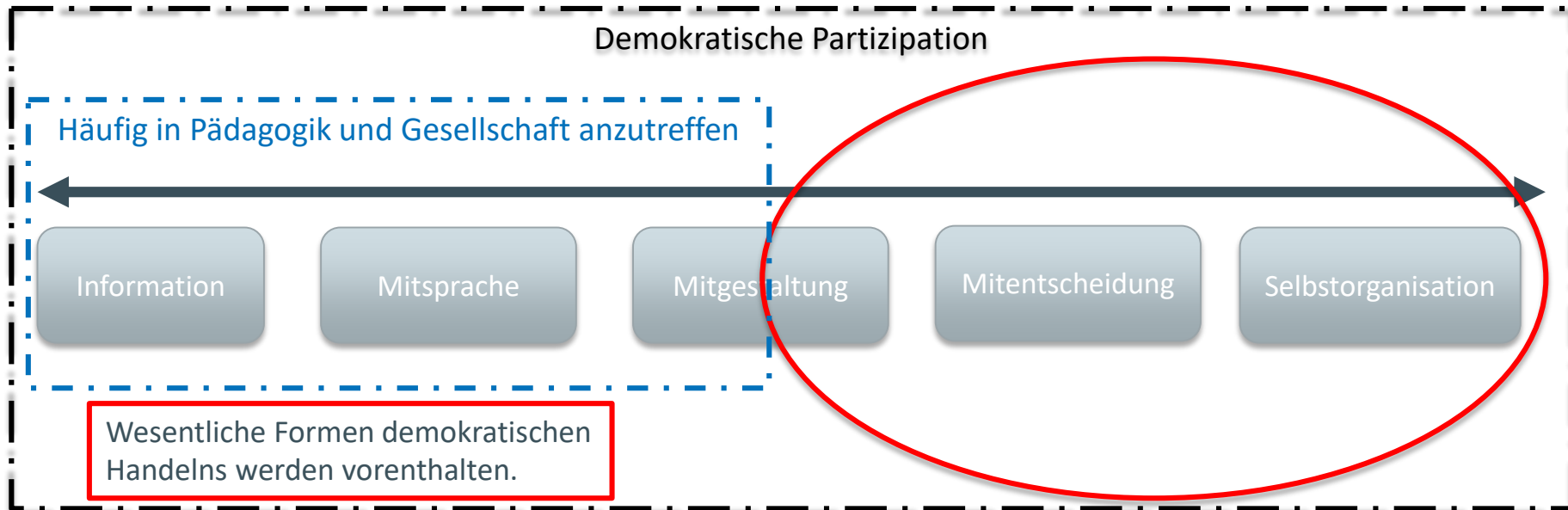
1. Selbstbildung ermöglichen: **Subjektorientierung und Selbstbildung** (Scherr, Sturzenhecker, Lindner, Sting, Rauschenbach)
2. Partizipation unetrstützen: **Handlungskonzepte Partizipation** (Sturzenhecker, von Schwänenflügel, Schwerthelm)
3. Demokratiebildung eröffnen: **Handlungskonzepte Demokratiebildung** (Richter, Richter, Sturzenhecker, Schwerthelm)
4. Jugendpolitik (mit den Kids) betreiben: **Kommunalpolitik und gesellschaftliches Engagement** (Lindner, Pelzer, Sturzenhecker, Schwerthelm)
5. Sozialraumorientierung (Deinet)

(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?

Institutionelle Potenziale der OKJA (Sturzenhecker 2008)

- **Freiwilligkeit** als demokratisches Grundmoment
- **Offenheit** ermöglicht den Bezug zu den gesellschaftlichen Themen und Interessen junger Menschen
- **Diskursivität** als partizipatives Grundmoment: aushandeln, was wann wie gemacht wird
- **Kommunalität**: Einrichtungen als „embryonic societys“ (Dewey 1907)

(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?



(1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?

Einschränkungen und Entgrenzungen

- Freiwilligkeit → Unverbindlichkeit
- Offenheit → „soziale Selektionsmechanismen“ (Schmidt 2010) und „soziale Arenen“ (Cloos et al 2007)
- Überlagerung unterschiedlichster Funktionen, Aufträge und Aufgaben

Im Widerspruch zu ihren Konzepten und gesetzlichen Grundlagen wird OKJA u.a. **von kommunalpolitischen Akteuren**, aber auch der Landes- und Bundespolitik **sozialpolitisch in Dienst** genommen

und im Sinne der **Defizitorientierung** mit **Aufgaben anderer Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe** oder mit einem **schulkompensatorischen Auftrag** betraut.

Ein gesellschaftlich umkämpftes Feld

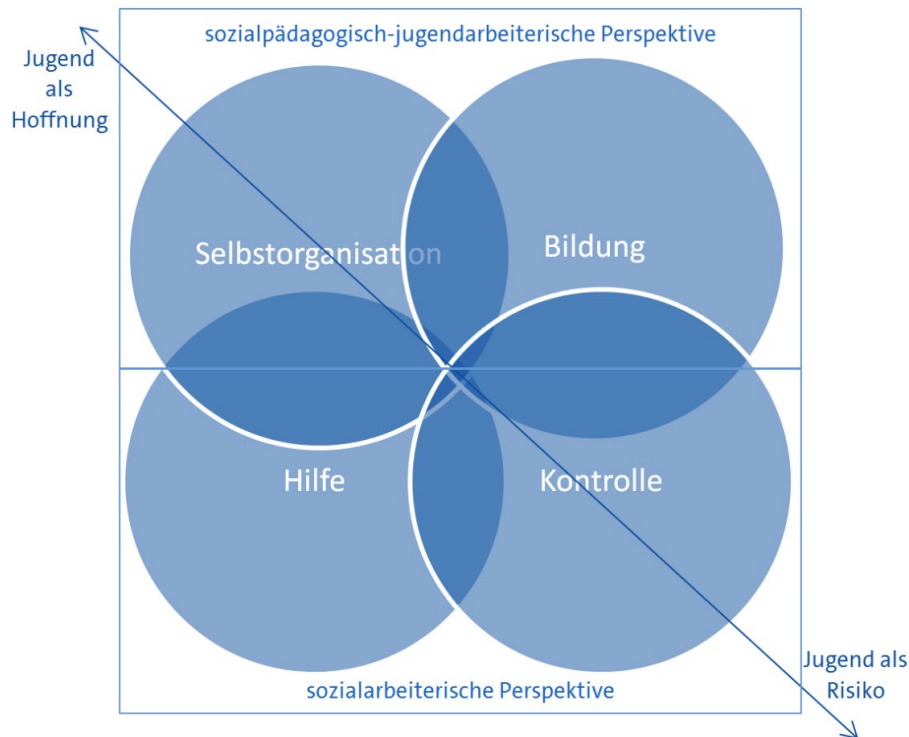
Diverse Auftraggeber: junge Menschen, Eltern, Team, Leitung, Träger, Öffentlicher Träger, Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, Gesetzgeber, Gesellschaft

Diverse Begriffe und Konzepte: (politische) Bildung, Partizipation, Aneignung, Sozialraum, Politik, Subjekt, Gender, Interkulturalität, Antirassismus, Hilfe, Care, Lebensbewältigung, Inklusion, Erziehung, Prävention, Kontrolle, Arbeitsmarktintegration u.v.m.

Deutlich wird: Aufgaben und Funktionen stehen teilweise **theoretisch** in Spannung zueinander, **empirisch** scheinen sie sich aber nicht immer auszuschließen.

Sie erfordern von Fachkräften und Adressat*innen **Wechsel zwischen ihren Rollen, Adressierungen und Handlungsweisen**

Hybridität



Bsp.: „Die Kids von der Straße holen“

Größe und Überschneidung der Blasen variiert je nach Praxis.

Wechsel von einer Blase in die andere ist prinzipiell jederzeit möglich.

(Schwerthelm 2021)

Strukturcharakteristika des Arbeitsfeldes:

Übergänge können theoretisch nur gelingen, wenn die Jugendlichen diesem Übergang zustimmen oder ihn **mitgestalten (Diskursivität)**:

Denn Übergangsgestaltungen sind in der OKJA auf Grund der **Freiwilligkeit partizipatives Grundmoment**

Professionelles Handeln in OKJA wird dadurch hoch anspruchsvoll: **ständige partizipative Übergangsgestaltungen und Handeln unter Bedingungen von Ungewissheit**

Offenheit + Freiwilligkeit + Hybridität

= hohe **demokratische Integrationsfähigkeit**

= hohe **Interventionsanfälligkeit**

Wie entwickelt sich OKJA in und mit der Pandemie?

- (1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?
- (2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?
- (3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?
- (4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

(2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?

Kaum verallgemeinerbar:

- Frühjahr 2020: Schließung der Einrichtungen und Angebote | lediglich digitale Angebote
- Sommer 2020: begrenzte ‚Wiederöffnung‘ | individuelle und digitale Angebote
- Frühjahr 2021: weitere begrenzte ‚Wiederöffnung‘ | individuelle, digitale und Gruppenangebote
- Sommer 2021: teilweise ‚Wiederöffnung‘ unter Hygienemaßnahmen

(2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?

Meine Thesen/Befürchtungen Anfang/Mitte 2020 waren:

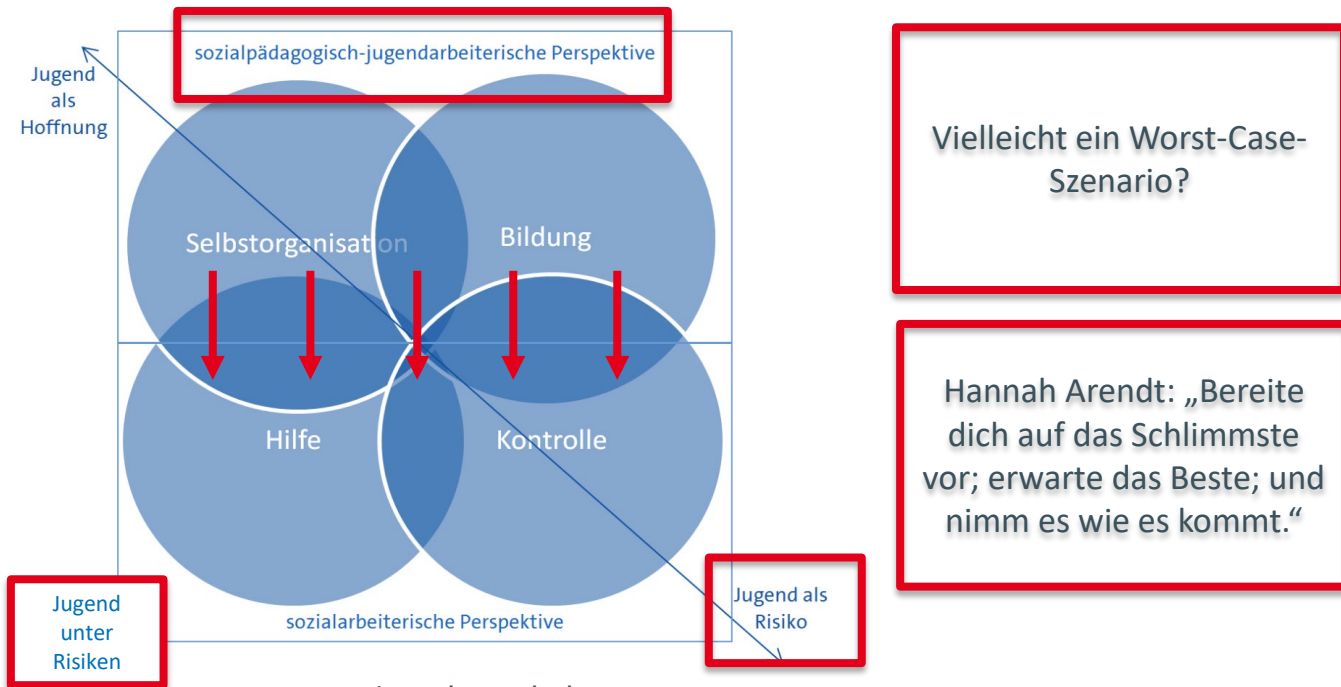
- Individualisierung der (Hilfs-)Angebote
- Offener Bereich als Kernbereich nicht existent
- Teilnahme nur mit Zugangsbarrieren möglich
- Offenheit als spezifisches Charakteristikum nicht/kaum gegeben
- Ordnungspolitische Anrufungen werden verstärkt

Gesamtgesellschaftlich: Partizipation eingeschränkt: zentrale Entscheidungen im Krisenmodus
Wenigstens das Ausbuchstabieren zentraler Entscheidungen könnte jedoch partizipativ (d.h. mit den Betroffenen) geschehen

Wie entwickelt sich OKJA in und mit der Pandemie?

- (1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?
- (2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?
- (3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?
- (4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

(3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?



Einige Ergebnisse aus der Studie von Voigts (2020)

- OKJA „erreicht weiter Kinder und Jugendliche“
- OKJA „in Corona-Zeiten ist kreativ und umtriebig, mutig und erfinderisch, vielfältig und digital“
- „Technische Ausstattung der Einrichtungen ist mangelhaft“

„Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind auch und gerade in Pandemie-Zeiten für junge Menschen ein **wichtiges institutionelles Gefüge des Aufwachsens** oder anders gesprochen: Ein Ort, der ihnen Räume bieten will und sich für ihre Freiräume einsetzt. Die Ergebnisse zeigen das deutlich!“

Vorläufige Ergebnisse aus qualitativer & quantitativer Studie

Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW während der Corona-Krise 6/2020-12/2021

- Ulrich Deinet & Benedikt Sturzenhecker & Maria Icking
- Ergebnisse des quantitativen Teil werden erst in den nächsten Wochen veröffentlicht
- Befragungszeitraum: Mai bis Juni 2021
- Insgesamt wurden 624 Fragebögen ausgewertet

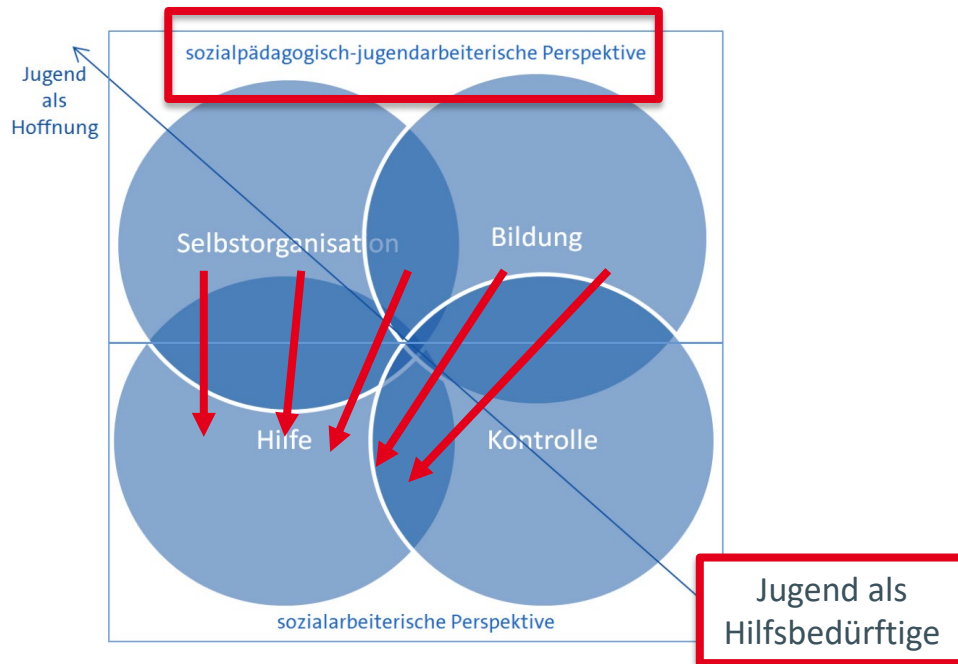
(3) Inwiefern **führt** dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen?

- (1) Kaum Beteiligung der OKJA an ordnungspolitischen Aufträgen
- (2) Einzelkontakte, Einzelberatungen und individuelle Unterstützungsangebote bei 65% sehr wichtig
- (3) 76% Lebensprobleme erkennen und Bewältigung unterstützen
- (4) Bewältigung von Schule unterstützen
- (5) Für 68 % ist die gesellschaftliche Teilhabe weiterhin sehr wichtig und 41,4 % halten die politische Artikulation und Beteiligung junger Menschen für sehr wichtig
- (6) Aber: kein signifikanter Zusammenhang zwischen diesen Bekenntnissen zu Arbeitsprinzipien und praktizierter Partizipation
- (7) Bei 32,7 % gab es auch vor Corona keine Mitentscheidungsgremien, bei 37,7% fanden sie wegen Corona nicht statt, bei 4,7% sind mit Corona neue Gremien (auch in digitaler Form) entstanden.

(3) Inwiefern **führt** dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen?

- (1) Kombination **Sozialraum-** und **digitale** Orientierung: beide Varianten sind gestärkt worden
 - Dies hat Corona gewissermaßen erzwungen, aber auch fachliche Weiterentwicklung Sozialraumorientierung.
- (2) Einrichtungen, die digital affiner sind, nutzen auch eher **Mitentscheidungsgremien**
- (3) Varianten des **Partizipativen** und der **Selbstorganisation** wurden kaum gestärkt
 - Das hat Corona nicht (wirklich) erzwungen: Zwar vermehrte Äußerung von Anliegen durch junge Menschen, aber gleichzeitig Zentralisierung von Entscheidungen
 - 85,4 % ermöglichen keine Mitwirkung an den Coronaregeln der Einrichtung
 - 25,1- 42,3 % nehmen Konflikte um Aufenthalt im öffentlichen Raum der Nutzer*innen wahr, das führte aber **nicht zu einem verstärkten Einmischen** in diese Konflikte im Sinne einer Unterstützung der Jugendlichen

(3) Inwiefern **führt** dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen?



(3) Inwiefern **führt** dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen?

Das kann in vielen Fällen nicht den Fachkräften angelastet werden

- Hybridität als Herausforderung: spezifische Position der OKJA in Jugendhilfe und Gesellschaft
- Nur 26% sagen, dass „Fortbildungen und sonstige externe Unterstützung bezogen auf **digitale** Angebote/Kontakte zur Verfügung stehen“
- Nur 11% sagen, dass sie selbst „an der Ausgestaltung der Corona-Regeln für unsere Arbeit durch Träger/Gesundheitsamt/Jugendamt/Ordnungsamt **beteiligt werden**“
- Nur 10% stimmen zu: „Wir werden für unsere Arbeit von Politik bzw. Öffentlichkeit **beachtet und anerkannt**“

Wie entwickelt sich OKJA in und mit der Pandemie?

- (1) Was ist der gesellschaftliche Auftrag der OKJA?
- (2) Welche Rahmenbedingungen hat die OKJA während der Pandemie?
- (3) Inwiefern könnte dies zu Aufgaben- und Funktionsverschiebungen führen?
- (4) **Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?**

(4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

Basics nutzen und für die aktuelle Situation adaptieren

Die Interessen und Themen der jungen Menschen in ihren Sozialräumen erkennen und aufgreifen

Und Übergänge mit den Kids in die kommunale Jugendpolitik gestalten

Wie macht
man das
pädagogisch
konkret?

4. Gestaltung eines Projekts gesellschaftlichen Engagements

- sich und seine Anliegen öffentlich in die Gesellschaft einbringen
- sukzessiv Öffentlichkeit(en) herzustellen, in der beteiligte Kinder und Jugendliche sich engagieren und sich als aktive Mitglieder der Gesellschaft erfahren

1. Beobachtung

- zeitweiliges Aussetzen des Handlungszwangs
- das Handeln von Kindern und Jugendlichen im Jugendhaus wahrnehmen und gesellschaftliche und politische Themen entdecken

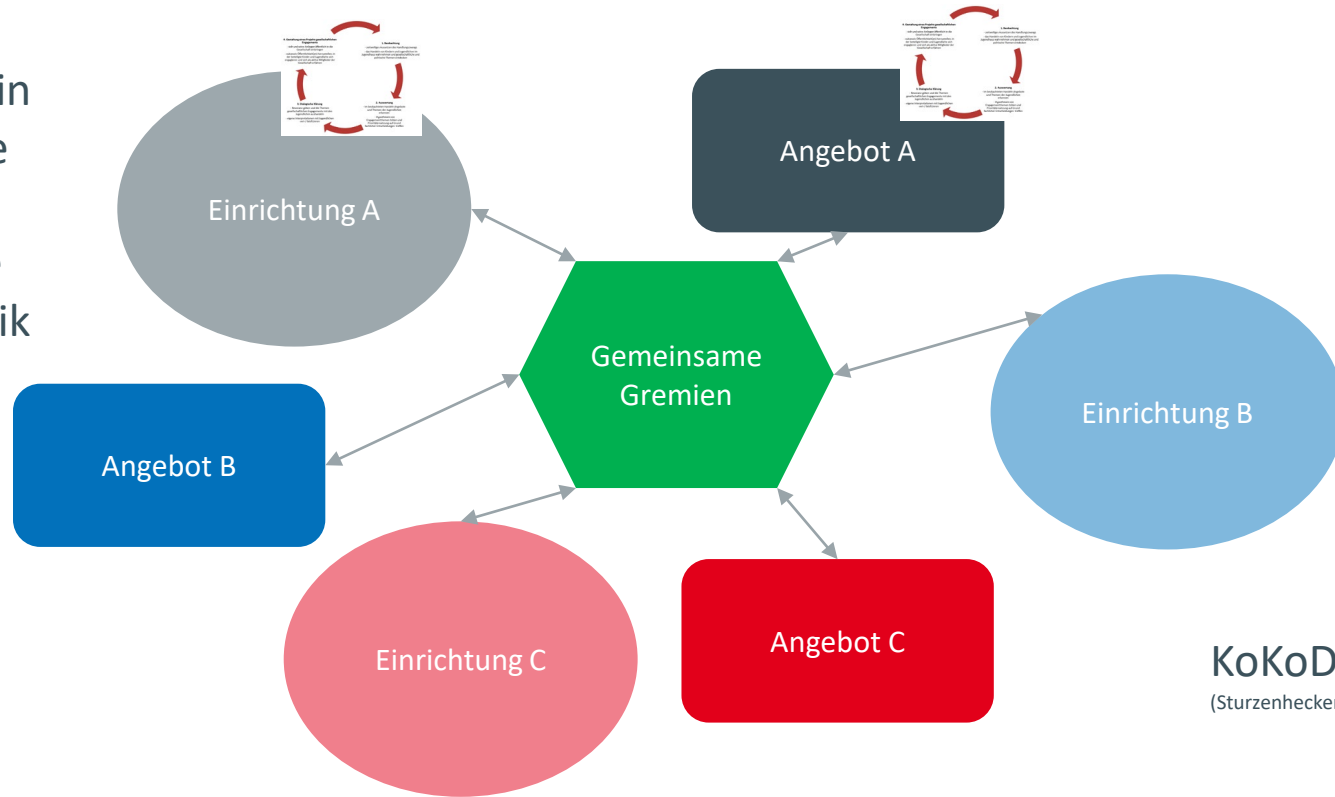
2. Auswertung

- im beobachteten Handeln Angebote und Themen der Jugendlichen erkennen
- Hypothesen von Engagementthemen bilden und Prioritätensetzung auf Grund fachlicher Entscheidungen treffen

3. Dialogische Klärung

- Resonanz geben und die Themen gesellschaftlichen Engagements mit den Jugendlichen aushandeln
- eigene Interpretationen mit Jugendlichen veri-/ falsifizieren

Übergänge in Sozialräume und kommunale Jugendpolitik



KoKoDe-Methode
(Sturzenhecker, Glaw & Schwerthelm 2015)

(4) Wie könnte OKJA ihrem gesellschaftlichen Auftrag auch unter neuen Bedingungen nachkommen?

Das gilt für **virtuelle** wie **realweltliche Sozialräume**: Interdependenz dieser Bereiche (A. Schwerthelm 2020)

Selbstorganisation nutzen und fördern: Die pädagogische Arbeit in Corona hat gezeigt, dass die Angebotsgestaltung (und gerade die digitalen Formen) gut gelingen, wenn man die bestehenden (Selbstorganisations-)Fähigkeiten in virtuellen Räumen aufgreift.

Mit GEBE und KoKoDe geht es auch immer darum die gesellschaftlichen und politischen Anliegen junger Menschen gemeinsam mit ihnen in die **Jugendpolitik** einzubringen.

Das geht jedoch nicht ohne sich **politisch einzumischen**. Dafür braucht die Fachkräfte den Rückhalt in den Verbänden und Trägern.

Was auf diesen 32 Folien in 30 Minuten nicht gesagt wurde:

Vieles, aber vor allem:

Das alles klärt noch nicht die Frage nach der **politischen Anerkennung** des spezifischen Auftrags der OKJA

Studien zeigen: Jugendarbeit wird gerade dort (in erster Linie von AfD, CDU/CSU und FDP) angegriffen oder infrage gestellt, wo sie erfolgreich ihrem Auftrag zur Partizipation und Demokratiebildung nachkommt und damit eine Akteurin von Jugendpolitik wird bzw. junge Menschen dabei unterstützt selbst Jugendpolitik zu betreiben. (Schuhmacher et al 2020)

Daraus folgt: Es gilt die Strukturen der demokratischen Kinder- und Jugendbeteiligung zu stärken und Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit als wichtiger Teile eben solcher Strukturen deutlicher (an)zuerkennen und langfristiger politisch absichern.

Dazu der 16 Kinder- und Jugendbericht (Deutscher Bundestag 2021, 411):

„Finanzierung politischer Bildung weniger projektbezogen, sondern langfristig und regelstrukturell sicherstellen; Erweiterung des Blicks auf demokratische Bildung auch jenseits von Extremismus- und Radikalisierungsprävention“

Aber: nicht nur ein **Recht auf politische Bildung** (wie es der Jugendbericht fordert) sondern ein **Recht auf demokratisch-politische Teilnahme an sie betreffenden Entscheidungen**.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Detaillierter nachzulesen in:

Schwerthelm, M. (2021): Offene Kinder- und Jugendarbeit als hybride Organisation – ein Modell zur Diskussion ihrer Funktionen. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B./Schwanenflügel, L. v./Schwerthelm, M. (Hrsg.): Handbuch Offenen Kinder- und Jugendarbeit. 5., völlig erneuerte und erweiterte Auflage. Wiesbaden. S. 883-908

Sturzenhecker, B./Deinet, U./Schwanenflügel, L. v./Schwerthelm, M. (2021): Offene Kinder- und Jugendarbeit angesichts der Corona-Krise. In ders. (Hrsg.): Handbuch Offenen Kinder- und Jugendarbeit. 5., völlig erneuerte und erweiterte Auflage. Wiesbaden. S. 2001-2029.

Voigts, G (2020): Gestalten in Krisenzeiten: Der Lockdown ist kein Knock-Down! https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/Bilder-zentral/News-Presse-Veranstaltungen/2020/PDF/OKJA_in_Corona-Zeiten_Erste_Forschungsergebnisse_1.07.2020_finale_Fassung.pdf

Neustart Studie qualitativ (Deinet & Sturzenhecker2021): <https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew2/sozialpaedagogik/files/neustartzwischenberichtzweiterteil.pdf>

Neustart Studie quantitativ (Icking 2021): <https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew2/sozialpaedagogik/files/datenband-ergebnisse-der-online-befragung-neustart-22-10-21.pdf>

